

Aufgabenstellung	<p>Erfahrungsgemäß weist eine Gemeinde der Größe und Struktur Dießens einen erheblichen Binnenverkehr auf. Die Kenntnis dieser Verkehrsmengen ist für die Beurteilung der Verkehrswirksamkeit von Planungsmaßnahmen von großem Vorteil. Mit einer Haushaltsbefragung können Binnenverkehrsbeziehungen innerhalb der Gemeinde exakt ermittelt und auch Angaben zum Verkehrsverhalten (Verkehrsmittelwahl = modal split, Zahl der täglichen Wege bzw. Fahrten der Dießener Bevölkerung) gewonnen werden. In Gemeinden der Größenordnung Dießens wird eine Vollerhebung (alle Haushalte, incl. Ortsteile) durchgeführt. Dies stellt sowohl eine repräsentative, gleichzeitig anonyme und bei kleinen Aussageeinheiten methodisch sinnvolle, als auch bei Gemeinden der Größenordnung Dießens wirtschaftliche Art der Befragung dar (gegenüber der Ziehung einer Stichprobe mit Nacherinnerung). Zusätzlich können mit bis zu zwei offenen Fragen zu Problemen und Vorschlägen die aus Sicht der Bürger drängenden Verkehrsprobleme erfasst werden. Dies stellt eine Form der Bürgerbeteiligung dar, mit der alle Einwohner anonym erreicht werden können</p>
Vorgehensweise	<p>Der Fragebogen, in dem das Verkehrsverhalten der Dießener Bevölkerung abgefragt wurde, wurde an alle Haushalte im gesamten Ortsgebiet verteilt. Stichtag war der 15.11.2018. Insgesamt kamen 1.064 Haushaltsbögen zurück, davon waren 1.063 verwertbar. Damit konnte eine sehr gute Rücklaufquote von ca. 21% erzielt werden, was für eine sichere Auswertung mehr als ausreichend ist.</p>
Rücklaufquoten	<p>Die Rücklaufquoten sind in Abbildung 2 differenziert nach Verkehrszellen enthalten. Auf die gesamte Bevölkerung des Markt Dießen bezogen beträgt die Rücklaufquote 21%, wobei zwischen den einzelnen Verkehrszellen durchaus Unterschiede bestehen. Einen Rücklauf von über 30% haben die Verkehrszellen 3 „Mühlstraße“ (31,5%), 13 „Lachenerstraße“ (30%), 18 „Rotter Straße Ost“ (47%) sowie 19 „Kirchsteig“ (30%), 20 „Fritz-Winterstraße“ (32%) und 26 „Oberer Anger“. Eine besonders unterdurchschnittliche Rücklaufquote von weniger als 5% muss für die Verkehrszellen 29 „St. Alban“ und 34 „Rieden“ festgestellt werden.</p>
Repräsentativität	<p>Die Frage nach der Repräsentativität einer Haushaltsbefragung mit einer Rücklaufquote von 21% kann durchaus bejaht werden und soll anhand der Diagramme in Abbildung 3 noch weiter untermauert werden.</p> <p>Die etwas überdurchschnittliche Antwortquote in der Altersgruppe zwischen ca. 45 und 75 Jahren ist nicht ungewöhnlich. Dies liegt</p>

häufig daran, dass es sich dabei um eine Bevölkerungsgruppe handelt, die meist bereits seit langem am Ort wohnt und sich deshalb mit diesem stark identifiziert. Die unterdurchschnittliche Antwortquote in der Altersgruppe zwischen 20 und 35 ist ebenfalls weit verbreitet, da viele Menschen in diesem Lebensabschnitt andere Prioritäten setzen als sich mit Problemen des städtischen Lebensumfeldes zu beschäftigen. Außerdem muss berücksichtigt werden, dass in dieser Altersgruppe so manche Einwohner sich zum Zweck der Ausbildung oder Studium häufig auswärts aufhalten, auch wenn sie noch in Dießen gemeldet sind.

Alterszusammensetzung Das Durchschnittsalter der Dießener Bevölkerung der Haushaltsbefragung liegt bei 47,1 Jahren, laut Statistik liegt das tatsächliche Durchschnittsalter im gesamten Markt Dießen bei 49,4 Jahren. Vergleicht man die Verteilung der Altersgruppen aus der Haushaltsbefragung mit der tatsächlichen Verteilung, so stimmen diese recht gut überein und bestätigen somit die Repräsentativität der Haushaltsbefragung (vgl. Abbildung 3).

Haushaltstypen Nachdem die Rücklaufquote von 21% in absoluten Zahlen 1.063 Haushalten mit insgesamt 2.261 Einwohnern entspricht, kann im Hinblick auf soziodemographische Merkmale zu Recht davon ausgegangen werden, dass eine genügend hinreichende Grundgesamtheit zur Auswertung vorliegt. Die Haushalte wurden in fünf verschiedene Typen unterteilt:

- Singles (unter 65 Jahren),
- Paare (mindestens einer unter 65 Jahren),
- Senioren (keiner unter 65 Jahren),
- Familien mit Kindern (mindestens eines unter 18 Jahren),
- Mehrgenerationenhaushalte (z.B. Familien mit ausschließlich erwachsenen Kindern bzw. mit Kindern unter 18 und gleichzeitig mind. einem weiteren Haushaltsmitglied über 65).

Inwieweit Deckungsgleichheit mit der Gesamtheit der Dießener Haushalte besteht, kann hier nicht beantwortet werden, da es hierzu keine offiziellen Daten gibt, vor allem nicht auf der räumlichen Grundlage der hier verwendeten Verkehrszellen.

Knapp 50% der Befragten gaben an, berufstätig zu sein. Etwa 35% der erfassten Haushaltsmitglieder leben in einem Seniorenhaushalt, ca. 20% in einem Familienhaushalt oder als Paar. Singles sind mit ca. 10% vertreten. Etwas über 40% der Haushalte bestehen aus Zweipersonenhaushalten. Die durchschnittliche Größe aller erfassten Haushalte beträgt 2,2 Personen/Haushalt.

Führerschein- und PKW-Besitz Abbildung 4 gibt Auskunft über die Ausstattung der Haushalte mit Führerschein und PKW. Knapp 8% der erfassten Haushalte verfügen über keinen PKW, knapp 45% über ein Fahrzeug und immerhin 37% besitzen zwei PKW. Etwa 11% besitzen drei oder mehr PKW.

Die Verknüpfung dieses Merkmals mit den Haushaltstypen führt zu der Erkenntnis, dass vor allem Singles und Seniorenhaushalte zu den Autolosen gehören. Den höchsten Anteil an Dritt- und Viertwagen weisen die Mehrgenerationenhaushalte (fast 45%) auf. Bei den Familien und Paaren gibt es so gut wie keine Haushalte ohne PKW. Ca. 75% der Familienhaushalte verfügen über zwei oder mehr PKW.

Die Ausstattung der Bevölkerung mit einem PKW-Führerschein ist in den Altersgruppen, in denen die Phase der Erwerbsfähigkeit hinein fällt, sowohl bei Männern als auch bei Frauen nahezu 100%. Während bei den Männern über 75 Jahre fast 100% einen PKW Führerschein haben, liegt der Führerscheinbesitz bei den Frauen dieser Altersgruppe bei ca. 80%.

Die Verknüpfung der Merkmale Geschlecht, Alter und PKW-Besitz zeigt bereits einen stärkeren Unterschied. Bereits ab dem Alter von 18 Jahren verfügen Frauen in höherem Maße über einen eigenen PKW. In der Altersgruppe über 75 Jahren besitzen noch rund 75% der Männer einen eigenen PKW, während es bei den Frauen ca. 50% sind.

Fahrradbesitz und ÖPNV-Zeitkartenbesitz Die Auswertung zeigt (vgl. Abbildung 5), dass ca. 17% der Haushalte kein Fahrrad besitzen. Auf der anderen Seite sind in ca. 43% der Haushalte 3 Fahrräder oder mehr vorhanden. Betrachtet man die Zahl der Fahrräder im Haushalt pro Kopf, so zeigt sich, dass fast 35% der Haushalte weniger Fahrräder wie Haushaltsmitglieder haben. In fast 50% der Haushalte steht jedem Haushaltsmitglied mindestens ein Fahrrad zur Verfügung. Betrachtet man die Zahl der Räder nach Haushaltstypen, so sind in Senioren- und Singleshaushalten am häufigsten kein Fahrrad vorhanden, wohingegen es kaum Familien ohne Fahrrad gibt.

Auch in Dießen haben E-Bikes bereits Einzug gehalten in die Haushalte. In ca. 20% der Haushalte sind ein, zwei oder mehr E-Bikes vorhanden.

Fast 40% der in Schule oder Ausbildung befindlichen Befragten sowie 5% der Berufstätigen besitzen eine Zeitkarte für den ÖPNV.

Sozioökonomische Merkmale In Abbildung 6 wurden verschiedene sozioökonomische Merkmale nach Verkehrszellen ausgewertet. Ein hoher Anteil sich im Ruhestand befindlicher Personen bzw. über 65-Jährige konnten in der Verkehrszelle 8 „Klosterberg“, 27 „Lachen“ und 30 „Engenried“ ermittelt werden. Im Gegensatz dazu lässt sich in den Verkehrszellen 1 „Prinz-Ludwig-Straße“, 3 „Mühlstraße“ und 18 „Rotter Straße Ost“ sowie in den Verkehrszellen 23 „Baderfeld“ und 26 „Oberer Anger“, ein eher niedriger Anteil von über 65-Jährigen bzw. Ruheständlern feststellen.

Die Verkehrszellen, in der am häufigsten kein PKW vorhanden sind, sind neben der Zelle 4 „Bahnhofstraße“ die Zellen 8 „Klosterberg“, und 13 „Lachener Straße“. Zu den Verkehrszellen, die am häufigsten 2 oder mehr PKW angegeben haben, gehören die Zellen 12 „Seeufer Nord“, 18 „Rotter Straße-Ost“ und 26 „Oberer Anger“ sowie die außerhalb gelegenen Zellen 32 „Dettenhofen“, 33 „Dettenschwang“ und 41 „südwestliche Ortsteile“.

Nicht alle Verkehrszellen enthalten genügend Haushalte, so dass die Aussagen zu den Zellen 10, 16, 29, 30, 34 nicht weiter beachtet werden sollten. Da die Grafiken vom Auswertungsprogramm automatisch erzeugt werden lassen sich diese Bilder nicht immer vermeiden.

Wegehäufigkeit Abbildung 7 enthält die Auswertung der Haushaltsbefragung nach der Wegehäufigkeit und deren Zusammenhänge. Im Durchschnitt legte jeder der 2.261 Bewohner, die im Rücklauf der Haushaltsbefragung enthalten sind, 3,3 Wege zurück. Etwa 18% gaben an, das Haus am Stichtag nicht verlassen zu haben. Am häufigsten legten die Bewohner Dießens 1-2 oder 3-4 Wege zurück (ca. 50%). Ca. 5% der Befragten erwiesen sich als besonders mobil, da sie mehr als acht Wege am Stichtag zu Fuß oder mit einem Fahrzeug zurückgelegt hatten.

Eine Differenzierung nach dem Geschlecht bringt insofern Unterschiede, als dass die Frauen eher mehr Wege/Tag zurücklegten, als die befragten Männer.

Wegehäufigkeit/PKW Einen eindeutigen Zusammenhang zwischen Wegehäufigkeit und PKW-Besitz kann man ebenfalls ablesen. Während ca. 50% der Frauen, die am Stichtag nicht unterwegs waren, über keinen eigenen PKW verfügen, sind es bei den hoch mobilen Frauen (mit mehr als acht Wegen) nur ca. 10%.

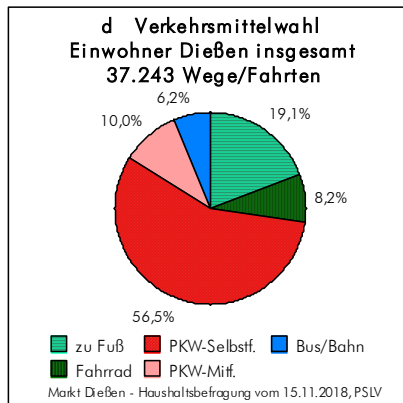
Verkehrsmittelwahl In der Abbildung 8 ist die Verkehrsmittelwahl für den Binnenverkehr und den Ziel-/Quellverkehr grafisch dargestellt. Die Tabelle zeigt die gesamte Mobilität der Bevölkerung von Dießen für den Stichtag. Die rund 11.100 Einwohner (incl. Nebenwohnsitze) von Dießen legten am 15.11.2018 knapp 37.250 Wege und Fahrten zurück. Darin enthalten sind auch Ortsveränderungen, die die Bevölkerung außerhalb von Dießen, zum Beispiel innerhalb von Landsberg, Herrsching oder Utting am Ammersee oder auch zwischen diesen und anderen Orten zurückgelegt hat. Der Anteil dieser Wege ist jedoch verhältnismäßig gering.

Es ist jedoch auch möglich, dass diese Wege nicht von allen Befragten vollständig notiert wurden, da diese für die Thematik in Dießen eventuell als nicht bedeutend erachtet wurden.

Für die Gesamtheit der Bevölkerung sind die untersuchten Merkmale sicherlich repräsentativ. Durch die Differenzierung in insgesamt ca. 40 Verkehrszellen mit zum Teil sehr unterschiedlicher Einwohnerzahl kann trotz des Rücklaufs von 21% nicht mit abschließender Sicherheit festgestellt werden, ob die Mobilität der Einwohner z. B. der Zelle 11 (Von-Eichendorff-Straße) exakt wiedergegeben wird.

Verkehrsmittelwahl innerhalb von Dießen

Rund 37.250 Wege und Fahrten hat die Bevölkerung aus Dießen am Stichtag insgesamt zurückgelegt. Davon entfallen ca. 16.800 Wege und Fahrten auf den Binnenverkehr. Etwa 8.200 Wege und Fahrten wurden zwischen Dießen und anderen Nachbargemeinden oder Nachbarlandkreisen zurückgelegt. Etwa 1.480 Wege und Fahrten tätigt die Bevölkerung außerhalb von Dießen. Die Ortsteile erzeugten im Ziel-/Quellverkehr ca. 3.900 Wege und Fahrten, zwischen Dießen und seinen Ortsteilen fanden ca. 5.400 Wege und Fahrten statt.



Knapp 50% aller Fahrten und Wege legte die Bevölkerung somit im Binnenverkehr innerhalb Dießens sowie ca. 21% im Ziel-/Quellverkehr zurück. Etwa 4% der Wege und Fahrten wurden außerhalb des Ortsgebiets getätigt.

Die fast 37.250 Wege und Fahrten wurden von der Dießener Bevölkerung zu über 55% mit dem PKW als Selbstfahrer bzw. ca. 10% als Mitfahrer durchgeführt (vgl. Abbildung 26). Als Fußgänger wurden 19%, als Radfahrer ca. 8% und mit Bus und Bahn wurden ca. 6% der Wege zurückgelegt.

Betrachtet man die Verkehrsmittelwahl nach dem Geschlecht, kann man feststellen, dass Frauen häufiger zu Fuß gehen und im PKW mitfahren.

Von den rund 16.800 Wegen und Fahrten im Binnenverkehr ausschließlich innerhalb von Dießen wurden rund 14% mit dem Fahrrad zurückgelegt, circa 32% zu Fuß, 9% als Beifahrer in einem PKW und etwa 43% als Selbstfahrer in einem PKW. Der Öffentliche Nahverkehr spielt im Binnenverkehr mit ca. 2% eine eher untergeordnete Rolle.

Betrachtet man die Beziehung zwischen der Verkehrsmittelwahl und der Verkehrsart, so wird deutlich, dass im Binnenverkehr am häufigsten alternative Verkehrsmittel genutzt werden. Im Ziel-/Quellverkehr und außerhalb kommen der PKW und der ÖPNV am häufigsten zum Einsatz.

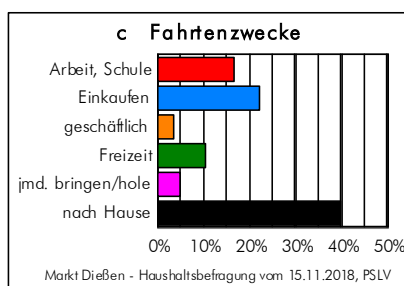
Untersucht man die Verkehrsmittelwahl und den Haushaltstyp, so zeigt sich, dass Senioren und Familien im Binnenverkehr am meisten zu Fuß gehen und Fahrrad fahren sowie dass Familien am meisten den ÖPNV benutzen. Den größten Anteil an PKW-Selbstfahrern und PKW-Mitfahrern hat der Haushaltstyp „Singles“ und „Paare“.

Verkehrsmittelwahl im überörtlichen Verkehr

Die Verkehrsabwicklung zwischen Dießen und seinen Ortsteilen, verläuft zu ca. 70% als PKW-Selbstfahrer und PKW-Mitfahrer, zwischen Dießen und den Nachbargemeinden und Nachbarlandkreisen sogar zu fast 90%. Bei den Bus- und Bahnbenutzern finden die Verkehrsbeziehungen vor allem außerhalb und zwischen Dießen und den Nachbargemeinden und Nachbarlandkreisen statt.

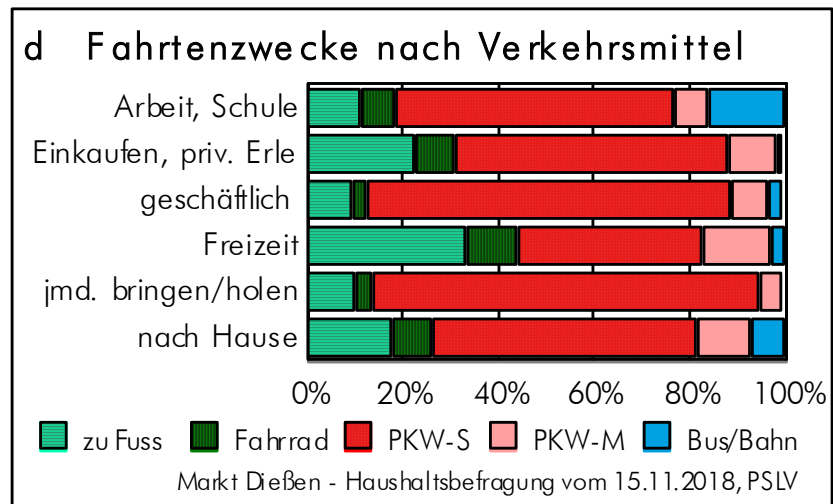
Vor allem in Anbetracht der guten Witterungsverhältnisse am Erhebungstag spielen Fußgänger und Radfahrer mit ca. 50% im Binnenverkehr von Dießen eine bedeutende Rolle, die unbedingt noch weiter ausgebaut werden sollte.

Fahrtzwecke



In Abbildung 9 ist ersichtlich, dass die häufigsten Fahrtzwecke neben „nach Hause fahren“ sich auf Einkaufen (incl. sonstiger privater Erledigungen wie Bank, Arzt usw.) und Arbeit/Schule beziehen. Erwartungsgemäß hat der Fahrtzweck Arbeit/Schule seinen Höhepunkt in den Morgenstunden zwischen 6:00 und 8:00 Uhr und spielt dann im weiteren Verlauf des Tages kaum mehr eine Rolle. Der Einkaufsverkehr verteilt sich über den ganzen Tag, seine Spitzenwerte erreicht er Vormittag zwischen 9:00 und 11:00 Uhr und am Nachmittag gegen 15.00 Uhr. Der Fahrtzweck „nach Hause“ erlangt seine Höchstwerte um die Mittagszeit (13:00 Uhr), nachmittags zwischen 17:00 und 18:00 Uhr.

Betrachtet man die Fahrtzwecke nach Verkehrsmittel, so fahren ca. 65% mit dem PKW zur Arbeit/ Schule. Etwas über 15% benutzen den ÖPNV, die übrigen ca. 20% das Fahrrad oder gehen zu Fuß. Hier spielt der Schülerverkehr natürlich eine entscheidende Rolle. Einkaufen und private Erledigungen werden zu ca. 23% zu Fuß, zu ca. 8% mit dem Fahrrad und zu ca. 65% mit dem PKW erledigt. Am seltensten aber immer noch zu ca. 55% wird der PKW beim Fahrtzweck „Freizeit“ benutzt. Hier wird am häufigsten zu Fuß gegangen oder Rad gefahren. Bei geschäftlichen Erledigungen wird der PKW zu ca. 85% eingesetzt.



	zu Fuss	Fahrrad	PKW-S	PKW-M	Bus/Bahn
Arbeit, Schule	11%	7%	58%	7%	16%
Einkaufen, priv. Erled.	23%	8%	57%	10%	2%
geschäftlich	10%	3%	76%	8%	3%
Freizeit	33%	11%	39%	14%	3%
jmd. bringen/holen	10%	4%	81%	5%	0%
nach Hause	18%	9%	55%	11%	7%

Tageszeitliche Verteilung und Verkehrsmittelwahl

Die Benutzung des Fahrrads, von Bus/Bahn sowie das zu Fuß gehen, hat seinen Höhepunkt in der Früh von 7:00 – 8:00 Uhr und eine weitere Spitze mittags gegen 13:00 Uhr, die vermutlich zu großen Teilen dem Schülerverkehr zugeschrieben werden kann. Zwischen 17:00 und 18:00 Uhr ist bei Radfahrern und Bus/Bahn-Benutzern noch einmal ein weiterer Höhepunkt festzustellen. Der Fußgängerverkehr erreicht zusätzliche Spitzen zwischen 10:00 und 11:00 und um 16:00 Uhr. Die Benutzung des PKW erreicht einen ersten Höhepunkt gegen 7:00 Uhr, geht über die Mittagszeit etwas zurück um dann gegen 18:00 Uhr den absoluten Spitzenwert zu erlangen (vgl. Abbildung 10).

Problemsicht der Bevölkerung

In zwei offenen Fragen konnte die Bevölkerung in der Haushaltsbefragung ihre Meinung zu den verkehrstechnischen Problemen und ihre Verbesserungsvorschläge äußern (vgl. Abbildung 11). Die größten verkehrlichen Probleme der Befragten sind in Abbildung 12 zusammengestellt. Fast 65% der Befragten äußerten sich konkret zu verkehrlichen Problemen. Mit großer Mehrheit betrafen die Nennungen die Probleme, die im fließenden Verkehr auftauchen, gefolgt von den Nennungen zum Fußgänger- und Radverkehr sowie zum

ruhenden Verkehr. Das Thema ÖPNV wurde am seltensten genannt.

Fließender Verkehr Die vordringlichsten Probleme sind zu hohe Verkehrsbelastungen und zu schmale Straßen. Als problematisch werden auch zu hohe Geschwindigkeiten, schlechte Straßenoberflächen, eine hohe Lkw-Belastungen und Durchgangs- bzw. Schleichverkehr gesehen. Die Nichteinhaltung von Tempolimits, Stau wegen Ampeln, allgemeine Belästigungen durch den Verkehr (Lärm, Abgase etc.), eine fehlende Umgehung, die Missachtung von Vorfahrtsregelungen, zu wenig Geschwindigkeitskontrollen, zu wenig Verkehrsberuhigung, „Mama-Taxi“-Verkehr beim Holen und Bringen von Schulkindern, ungünstige Verkehrsregelungen, schlechte Straßenbeleuchtungen sowie gefährliche Verkehrssituationen werden ebenfalls moniert.

Viele Problemthemen werden allgemein genannt, teilweise wird aber auch die Straße bzw. der Ortsteil genauer bezeichnet.

Die Angaben zu hohen Verkehrsbelastungen und einer zu hohen Lkw-Belastung beziehen sich meistens auf die Herrenstraße, Hofmark, die Kreuzung am Marktplatz, Prinz-Ludwig-Straße, Johannisstraße oder Lachener Straße. Im Zusammenhang mit zu schmalen Straßen werden die Herrenstraße und die Hofmark genannt.

Unter dem Punkt „Sonstiges“ sind verschiedene nicht so häufig genannte Probleme zusammengefasst, wie z.B. Sichtbehinderung durch Bäume und Hecken, fehlende Spiegel usw.

Ruhender Verkehr Das Hauptproblem der Dießener Bevölkerung bezüglich dem ruhendem Verkehr sind zu wenige Parkplätze, dass alles zugeparkt wird – auch in Kurven - und die vielen Falschparker. Weitere Themen sind Behinderungen des Fließverkehrs durch parkende Fahrzeuge sowie zu viele Dauerparker. (Pkw, Anhänger, Lkw, Wohnmobile). Die Befragten fühlen sich auch gestört durch Anwohner mit Garage, die Straßenparkplätze belegen, durch Parksuchverkehr, fehlende Kurzzeitparkplätze und Behindertenparkplätze.

Unter der Kategorie „Sonstiges“ wurden Themen angesprochen, die nur vereinzelt genannt wurden. Dazu gehört unter anderem zu wenig Parkplätze bei Neubauten oder die falsche Anordnung von Parkplätzen.

Fußgänger und Radfahrer Beim Fußgänger- und Radverkehr wurden von einer deutlichen Mehrheit die fehlenden Radwege bemängelt. In diesem Zusammenhang wird am häufigsten der fehlende Radweg nach Fischen genannt. Aber auch schlechte Fuß- und Radweg-Verbindungen, fehlende Querungshilfen wie Zebrastreifen oder Fußgängerampeln,

gefährliche Straßen für Radfahrer, zugeparkte Fuß- und Radwege, fehlende Fußwege, der schlechte Oberflächenzustand der Fuß- und Radwege, nicht behindertengerechte Pflasterungen und fehlende Rad- und Gehwegabsenkungen wurden aufgezeigt. Weiterhin gibt es Nennungen wie zu schmale Fußwege, schlechte Beleuchtung der Fuß- und Radwege, eine schlechte Disziplin der Radfahrer sowie die fehlende Fußgängerzone und die fehlenden Schülerlotsen auf Schulwegen.

Auch hier beinhaltet „Sonstiges“ Nennungen, die nur selten vorkamen. Dazu gehören z.B. schlecht geräumte Fuß- und Radwege während des Winters oder zu wenig Fahrradständer.

ÖPNV Der ÖPNV ist in Dießen das unwichtigste Thema. Am häufigsten wurden zu wenig Angebote bzw. fehlende Linien, zu wenig Verbindungen am Wochenende und abends und eine ungenügende Taktung beanstandet. Weitere häufige Nennungen beziehen sich auf zu wenig Ortsbushaltestellen sowie der Tatsache, dass die Busse tagsüber leer sind. Einige Dießener bemängeln auch die zu teuren Tarife, den Linienverlauf der Schulbusse, die Einschränkungen in den Schulferien sowie Verspätungen und Ausfälle.

Am häufigsten werden zu wenig Verbindungen nach Herrsching und München bemängelt.

Verortung Am häufigsten wurden Probleme in Verbindung mit einer genauen Ortsangabe für die Mühlstraße, die Herrenstraße, die von-Eichendorff-Straße, Hofmark, Prinz-Ludwig-Straße, Johannisstraße, Lachener Straße und die Kreuzung am Marktplatz genannt. Die zentralen Themen in der Mühlstraße sind zu wenig Parkplätze, zu hohe Geschwindigkeiten, zu hohe Verkehrsbelastung, zu gefährlich für Fußgänger und Radfahrer, das Nichteinhalten der Geschwindigkeitsbegrenzung und die Tatsache, dass die Straße zu schmal ist, alles zugeparkt ist und eine Fußgängerzone fehlt. In der Herrenstraße und Hofmark wird vor allem die zu schmale Straße, die Lkw-Belastung, die Gefahr für Fußgänger und Radfahrer und zu hohe Geschwindigkeiten beklagt. Die Von-Eichendorff-Straße wird vor allem wegen der schlechten Straßenoberfläche, der Gefahr für Fußgänger und Radfahrer, den Dauerparkern und den zu hohen Geschwindigkeiten kritisiert. In der Prinz-Ludwig-Straße und der Lachener Straße sind die größten Probleme die Belastung durch Stau und Lärm, dass alles zugeparkt wird und viele Falschparker da sind, die fehlenden Radwege sowie zu hohe Geschwindigkeiten. Auch in der Johannisstraße gibt es Belastungen durch Stau und Lärm, alles ist zugeparkt, viele

Falschparker und fehlende Radwege. An der Kreuzung am Marktplatz wird die Belastung durch Stau und Lärm, die zu schmalen Straßen, der Stau wegen der Ampel und die Gefahr für Fußgänger und Radfahrer beanstandet.

Vorschläge der Bevölkerung Etwa 50% der Befragten machten Angaben zu Verbesserungsvorschlägen. In der Abbildung 13 sind diese Verbesserungsvorschläge der Dießen Bevölkerung dargestellt. Wie schon bei den Problemen, so geht es auch bei den Verbesserungsvorschlägen hauptsächlich um den fließenden Verkehr, gefolgt vom Fußgänger- und Radverkehr und dem ruhenden Verkehr. Der ÖPNV wird auch hier wieder am wenigsten genannt.

Fließender Verkehr Beim fließenden Verkehr wird der Wunsch nach Einbahnregelungen, einer Umgehung am häufigsten geäußert. Dem Problem der zu hohen Geschwindigkeiten wollen viele Dießener nicht nur mit der Einführung von Tempolimits sondern auch mit mehr Geschwindigkeitskontrollen entgegenwirken. Weitere Vorschläge sind die Erneuerung des Straßenbelags, ein durchfahrverbot für Lkw, die Verbesserung von Ampelschaltungen, mehr Verkehrsberuhigung und Verkehrsüberwachung sowie die Verbesserung der Straßenbeleuchtung und der Beschilderung. Ebenso äußern die Dießener den Wunsch nach der Umleitung des Verkehrs zur Entlastung bestimmter Bereiche, dem Anbringen von Spiegeln, dem Ausbau von Straßen, dem Bau von Kreisverkehren sowie Geschwindigkeitsanzeigetafeln.

Wie bereits bei den Problemthemen sind auch hier unter dem Punkt „Sonstiges“ Themen zusammengefasst, die nicht so häufig genannt werden. Dazu gehören unter anderem eine zügigere Abwicklung von Straßenbauarbeiten oder die Änderung von Vorfahrtsregelungen.

Der Wunsch nach einer Einbahnregelung wurde z.B. für die Mühlstraße oder die Herrenstraße genannt.

Ruhender Verkehr Zum ruhenden Verkehr äußern sich die Dießener insofern, dass sie vor allem mehr Parkplätze, mehr Park- und Halteverbote sowie eine häufigere Kontrolle des ruhenden Verkehrs fordern. Weiterhin werden mehr Kurzzeitparkplätze, u.a. auch mehr Behindertenparkplätze gewünscht, ebenso wird von einigen Befragten aber auch die Reduzierung von Parkplätzen, ein besseres Parkleitsystem und das Parken von Anwohnern auf ihren Grundstücken verlangt.

Unter der Kategorie „Sonstiges“ werden beispielsweise Themen angesprochen, wie die Ausweisung von mehr Parkplätzen bei Neubauten oder die Sanierung von Parkplätzen.

Fußgänger- und Radverkehr Entsprechend dem beim Fußgänger und Radverkehr aufgezeigten Problem der fehlenden Radwege steht bei den Verbesserungsvorschlägen für den Fußgänger- und Radverkehr der Wunsch nach dem Ausbau bzw. Neubau von Fuß- und Radwegen bzw. der Ausbau von Fuß- und Radwegeverbindungen sowie der Bau von Gehwegen im Vordergrund. Die Einrichtung einer dauerhaften Fußgängerzone sowie von Querungshilfen in Form von Zebrastreifen und Fußgängerdruckampeln, die Verwarnung von Fahrzeugen, die Fuß- und Radwege zuparken, die Förderung des Radverkehrs sowie eine Fußgängerzone nur am Wochenende stehen an nächster Stelle. Auch andere Wünsche wurden noch formuliert: mehr Komfort für Fußgänger und Radfahrer wie z.B. die Verbesserung des Oberflächenzustandes von Fuß- und Radwegen z.B. auch behindertengerechte Beläge, Rad- und Gehwegabsenkungen, eine bessere Beleuchtung von Fuß- und Radwegen.

Der Punkt „Sonstiges“ beinhaltet Vorschläge wie z.B. mehr Rücksicht der Autofahrer auf die Radfahrer oder das Schneeräumen von Radwegen im Winter.

ÖPNV Auch im Bereich des ÖPNV wurden Verbesserungsvorschläge gemacht. Die Befragten wünschen sich vor allem mehr Angebote, einen Rufbus/AST, die Verdichtung des Taktes und mehr Verbindungen abends und am Wochenende. Zudem werden andere Tarife, weitere Haltestellen, eine Verbesserung der Schulbusverbindungen sowie eine bessere Anbindung der Linien untereinander vorgeschlagen.

Verortung In der Mühlstraße wird die Einführung einer Einbahnregelung, mehr Parkplätze, mehr Verkehrsüberwachung, eine Fußgängerzone, die Reduzierung von Parkplätzen, mehr Verkehrsberuhigung sowie mehr Kurzzeitparkplätze gewünscht. Auch in der Herrenstraße wird die Einführung einer Einbahnregelung, Verbesserungen für Fußgänger und Radfahrer, ein Durchfahrverbot für Lkw, der Straßenausbau sowie Verkehrskontrollen vorgeschlagen. In der Von-Eichendorff-Straße soll der Straßenbelag erneuert werden und die Parkregelungen verbessert werden, zudem werden Verbesserungen für Fußgänger und Radfahrer sowie mehr Verkehrsüberwachung gefordert.

Zitate

Im Folgenden sind einige ausgewählte Zitate der Dießener Bevölkerung zusammengestellt, die einen guten Überblick über die Meinungen der Bürger geben. Die Zitate sind nach Themen sortiert und wortwörtlich aus den Fragebögen übernommen.

Problemthemen fließender Verkehr

**Hohe Verkehrsbelastung / Stau /
Durchgangsverkehr**

- „Stau und Parkplatzprobleme in der Herrenstraße.“
- „Dießen ist für den Alltags- und Durchgangsverkehr ein Nadelöhr.“
- „Verkehrsbelastung Prinz-Ludwig-Str. – Johannisstr., die durch eine Fußgängerzone (Mühlstr.) noch erhöht wird.“
- „Im Sommer Parksuchverkehr + zu viel Verkehr durch Touristen im Zentrum.“
- „Am Morgen um kurz vor 8 werden so viele Kinder in die Schule gefahren, dass man sogar als Radfahrer nicht durchkommt.“
- „Kreuzung am Marktplatz ist eine Problemstelle. Grund: Alle müssen drüber, obwohl sie nur durch Dießen durchmüssen, weil sie weiter nach z.B. Raisting, Fischen, Herrsching oder Weilheim fahren.“
- „Überhaupt ist der Schwerlastverkehr unerträglich in einem so kleinen Ort wie Dießen- es muss eine andere Lösung her.“
- „Verkehr hausgemacht, Bewohner sind gehfau, ganz einfach: es gibt zu viele Fahrzeuge.“
- „Kein passendes Verkehrskonzept; Dießens Straßen sind nicht für die Anzahl an Bewohnern ausgelegt.“
- „Durchfahrtsverkehr zu Rushhour katastrophal.“

Gefährlich

- Mühlstraße zu ENG bei Gegenverkehr. Einbahn wäre besser u. SICHERER“
- „Es wird hemmungslos in Engstellen eingefahren, obwohl man das Hindernis auf seiner Seite hat, Vorfahrtsregeln missachtet usw.“
- „LKW´s, die aus WH oft zu schnell reinfahren sind eine Gefahr, da man nicht nach rechts ausweichen kann.“
- „Schwerlastverkehr durch die engen Straßen in Dießen. Auch Fußgänger besonders mit Rollatoren gefährdet.“
- „In d. Seeanlagen Zufahrt f. Segel. Niemand nimmt Rücksicht auf Kinder, Hunde, Fußgänger. Es wird nie kontrolliert. Überwiegend Ortsfremde, denen alles egal ist. Vor allem Augsburgsburger u. Münchner!“
- „Insbesondere in der Krankenhausstraße (die gerne als Stau-Umgehung genutzt wird) kommt es oft zu gefährlichen Situationen, da die Straße insb. Im oberen Teil eng und schwer einsehbar ist.“

- „Auch unklar: Ist die komplette Propst-Herk.-Karg-Str. eine Vorfahrtsstraße oder beginnt die Vorfahrt erst nach dem Klosterberg?“
- „Von-Eichendorff-Str. restlos veraltet- nur noch Schlaglöcher und Hubbel- unmöglich.“
- „Bessere Straßen, von Eichendorff-Str. ist katastrophal, ebenso die Butzallee. Jeder Feldweg ist besser!“
- „Zustand der Straßen ist sehr sehr schlecht!“
- „Zu hohe Geschwindigkeit/
Verkehrsregeln“
- „Wolfsgasse 1-10: viel zu schnelles Fahren! Kinder sind da unterwegs.“
- „Viel zu schnell im Verkehrsberuhigten Bereich (Mühlstraße).“
- „Trotz Spielstraße in Mühlstraße sind Autos viel zu schnell.“
- „zu schnelles Fahren in verkehrsberuhigten Bereich der Mühlstraße, vor allem wenn man mit Kindern unterwegs ist.“
- „Auf Tempobeschränkungen wird wenig geachtet.“
- „Zu schnelles Fahren in der 30-Zone, es sind viele Schulkinder unterwegs“
- „zu schnelles Fahren, Gefährdung für Fußgänger und Radfahrer.“
- „In St. Georgen gibt es viele 30er Zonen, aber es interessiert keinen. Da wird gefahren was das Auto hergibt, sogar der Gehweg wird benutzt.“
- „Fehlende Ampel/ungünstige
Ampelschaltung“
- „Die NICHT Verkehrsabhängige Ampel-Steuerung am Marktplatz?“
- „Rückstau an der Kreuzung Johannisstr./Herrenstr. Ri. Herrenstr.“
- „Schlecht geschaltete Ampelphasen Kreuzung Marktplatz.“
- „Hauptkreuzung Prinz-Ludw. Str. Katastrophe. Linksabbieger von Weilh. Kommen blockieren geradeausfahrt.“
- „von Riederau kommend Richtung Dießen ist bei Kreuzung Bierdorf 70, in der Gegenrichtung kann man 100 fahren ??? Entweder in beiden Richtungen Geschwindigkeitsbegrenzung od. gar nicht!“
- „Verkehrslage unten an der Kreuzung beim Rathaus: immer wieder katastrophal.“
- „Problemzone ist Herren-Hofmarkt muss eine EINBAHNSTR.“

	Von Kreuzung Prinz-Ludwigstr. Zur Herrenstr. Richtung Hofmarkt werden.“
Lärm, Abgase	<ul style="list-style-type: none">• „Ampelregelung in der Herrenstr. Gegenverkehr in der Grünphase.“
Verstoß gegen Verkehrsregeln	<ul style="list-style-type: none">• „Lkw-Verkehr i.d. Herrenstr. ist störend.“• „Trotz Einfahrverbot zu den Seeanlagen zu viel Autoverkehr.“• „Beim Edeka wird öfter von PKW bei ROT überfahren.“• „Ampel zu Kinderhaus (Schulanger 4) wird täglich mehrmals von Autos aus Ringstraße missachtet! Sehr gefährlich!“
Straße zu schmal	<ul style="list-style-type: none">• „PKW, LKW alles wird breiter, die Straßen nicht.“• „Verkehrssituation in der Herrenstraße sehr eng, vor allem wenn LKW´s durchfahren.“• „Engstelle der Autopassage am Rathaus (Hofmarkt) mit LKW-Verkehr und Begegnungsverkehr.“• „Herrenstraße zu eng“
Vorschläge fließender Verkehr	
Verkehrsberuhigung/ Überwachung	<ul style="list-style-type: none">• „Mehr Kontrolle durch Polizei oder Verkehrsüberwachung.“• „Rigorosere Kontrollen von „Bequemparkern“
Umgehung/Verkehrsführung bauen/ändern	<ul style="list-style-type: none">• „Die seit 40 Jahren geplante Umgehungsstraße endlich bauen.“• „Eventuell Umgehungsstraße, so könnten mehr Parkplätze im Ortskern geschaffen werden“• „Am Marktplatz (Ampel Rathaus) für Verkehr aus Weilheim versuchen eine Linksabbiegerspur einzuzeichnen.“• „Abbiegespur einbauen“ (Rückstau an Kreuzung Johannisstr./Herrenstr. Richtung Herrenstraße)• „Macht bitte endlich eine Einbahnstraße in der Mühlstraße. Einfahrt oben am Marktplatz, Ausfahrt unten nach beiden Seiten.“• „Einbahnstr. In Richtung See + Parkplätze einseitig.“
LKW/Lärmschutz	<ul style="list-style-type: none">• „LKW´s sollten Dießen nicht durchfahren, wenn sie nicht Anliefern. Bei Zuwiderhandlung hohe Geldbuße.“• „Sperrung d. Ortsdurchfahrt für Schwerlastverkehr (außer Anliegerverkehr.)“• „LKW-Verkehr anders führen.“
Querungshilfen verbessern	<ul style="list-style-type: none">• „Die Ampel [Herrenstr.] müsste so geschaltet werden, dass

Ampeln Kreisverkehr

die Engstelle tatsächlich immer nur in einer Richtung freigegeben ist.“

- „bessere Abstimmung der Vorampel neben VR-Bank in der Herrenstr. mit Ampeln am Marktplatz.“

Problemthemen ruhender Verkehr

durch parkende Fahrzeuge

- „Zugeparkte Gehsteige (man muss auf die vielbefahrene Straße ausweichen, besonders mit Kinderwagen oder Rollator)“
- „Verstopfung“ der Hauptstraße, weil Autohaus Schürer dort eine ganze Reihe seiner Fahrzeuge blockiert, dies gilt auch für die Nebenstraßen wie Tiefenbachstraße etc.“
- „Parksituation, jeder stellt alles einfach am Straßenrand ab, man kommt an manchen Stellen nicht mehr durch und kann vielfach die Straßen nicht einsehen!“
- „parkende PKW auf Gehwegen. Menschen mit Rollator o. Fahrstuhl müssen auf die Straße ausweichen.“
- „Sankt Johann Kirche Höhe Autohaus „Schürer“, ständig die Straße halbseitig zugeparkt, Verkehrschaos früh & abends (Unfallgefahr für Radfahrer&Autos+Fußgänger)“
- „Parkende Autos Höhe St. Johann/Schürer v.a. wenn Autotransporter zusätzlich kommt.“
- „parkende Fahrzeuge auf Gehwegen (Kinder und Familien beeinträchtigt das massiv -> Laufrad Kinderwagen etc.)
- „Verkehrschaos mit Gegenverkehr in der Mühlstraße.“
- „Der ruhende Verkehr verstopft sämtliche Straßen, auch an unübersichtlichen Stellen.“
- „In der Lachner Straße die am Straßenrand parkenden Autos. Sie behindern den Verkehrsfluss besonders bei Berufsverkehr extrem.“
- „Die parkenden Autos gegenüber von Autohaus Schürer.“
- „Parkende Autos auf Lachener Straße zw. 7:30 und 8:00 Uhr (Berufsverkehr, Schulbusse kommen nicht vorwärts.)“
- „An manchen geraden Strecken, die übersichtlich sind, ist das Parken od. Halten verboten! Dafür gibt es Stellen in St. Georgen in Kurven, wo geparkt werden darf.“
- „parkende Autos in der Johannisstr. (Friedhof bis zur Schreineri Graf) der Fam. Schürer ein großes Ärgernis“

Zu wenig Parkplätze

- „Die Parkplatzsituation am Friedhof St. Johann ist eine Katastrophe.“
- „Fehlende Parkplätze ÜBERALL vor allem im Bereich der Fischerei.“
- „Als Anwohner der Tiefenbachstraße findet man keinen Parkplatz mehr (fehlende Anwohnerparkplätze)“
- „Belästigung durch viele Parkplatzsuchende autofahrende Besucher am Wochenende rund um den Marienplatz 7. (vor allem zu Zeiten der Fußgängerzone). Besucher wussten nicht wo hin und haben sich hier verirrt!“
- „PP-Not, dadurch ungenehmigtes Parken.“
- „Für jemanden, der mit dem Laufen Probleme hat, ist der Weg von großen Parkplatz am Bahnhof eine immense Kraftanstrengung – z.B. zum Friseur, zur Fußpflege, zum Uhrengeschäft – die er durch Ausweichen auf andere Orte mit Parkplätzen vor der Tür zu umgehen sucht. Gehbehinderte wird es in Zukunft immer mehr geben!“
- „Am Wochenende zu wenig Behindertenparkplätze am Bahnhof.“
- „Katastrophale Parkplatzsituation.“
- „Es werden immer mehr Parkplätze gestrichen. Für Rollstuhlfahrer und Menschen mit Rollator oder Behinderung ist Dießen eine Katastrophe.“
- „Park-Chaos am Marienplatz – Fischerei – bei Veranstaltungen und am Wochenende“
- „Parkplätze zu klein.“
- „Zu wenig Straßen + Parkplätze für zu viele Autos.“
- „Viel zu wenig Parkplätze in Dießen.“

Alles zugeparkt / Falschparker

- „Zugeparkte ganze Fahrbahnen, also Straßen, Straßenseiten werden zu Parkflächen. Vorgärten werden gepflegt – zu Lasten werden die Autos auf der Anliegerstraße geparkt.“
- „Parkplatznot weil das Autohaus Schürer sämtliche Parkmöglichkeiten gewerblich „missbraucht““
- „Parken von Anliegern, Wohnmobile und Kleinlastern am Straßenrand innerörtlich! Menschen kaufen Fahrzeuge ohne Abstellmöglichkeit!“
- „Das z.B. öffentlicher Parkplatz fast nur Autos von Fa. Schürer parken, sodass Besucher der Anlieger nicht parken

können, da ganztägig alles zugeparkt ist, auch die Johannisstr. A. Friedhof in der Kurve.

- „Kontrolle u. Beseitigung der wild dauerparkenden Autos auf den Gehwegen. Aus diesem Grunde meide ich mögliche Einkaufsgänge zu Fuß oder Rad.“
- „Dauerparker in ganz Dießen, dadurch sind viele Straßen „einspurig“!“
- „Es wimmelt in Dießen von Halteverbotsschildern, die aber offensichtlich nicht ernst gemeint sind; jedenfalls wird deren breite Missachtung kaum geahndet; Prinz-L Straße, am Marktplatz; Klosterhof; Kirchsteig bei Kindergarten; Seeweg Süd bei Strandbad St.Alban“
- „Insgesamt schlechte Parkmoral, Autofahrer scheinen §1 StVo nicht zu kennen.“

Vorschläge ruhender Verkehr

Parkverbote

- „Alle Parkplätze im Untermüllerplatz entfernen = reiner Fußgängerplatz, dort und in der Mühlstraße mehr Bäume pflanzen bzw. begrünen.“
- „Autohaus Schürer (Weilheimerstr.) -> hier sollte ein „ABSOLUTES PARKVERBOT“ aufgestellt werden (ausgenommen Sonn- Feiertage wg. dem Gottesdienst)“
- „Joh.-Michael-Fischer-Str. „streckenweise“ Parkverbot, damit zumindest Ausweichmöglichkeit.“

Kontrolle ruhender Verkehr Halteverbote

- „Strafen, Abschleppen, Kontrolle des Autohauses [Schürer] bzgl. der parkenden Fahrzeuge!!“

Kostenloses Parken/Anwohnerparken/Dauer- parker/Parkplätze schaffen

- „Parkplätze vor den Supermärkten an den WE und abends zum Parken freigeben.“
- „Mehr öffentliche Parkplätze. Tiefgarage, wo möglich.“
- „Parkhaus od. Tiefgarage bauen.“
- „Kurzzeitparken in der Mühlstr. nur mit (sehr teuren) Tickets, aber freies Parken an den Parkplätzen zwischen Markthalle und Schranke. Das ist nicht weit zu laufen und nach dem Essen (bei den Gastronomen) schadet ein kleiner Verdauungsspaziergang nicht.“
- „Parkplätze für Anwohner in der Fischerei.“
- „Umgehungsstraße wieder Parkplätze schaffen.“
- „Parklizenz für Einwohner.“
- „Tiefgarage Mühlstraße“
- „Ausreichend Langzeitparkplätze sind wichtig in Ortsnähe

und Seenähe, z.B. am Bahnhof. Kurzzeitparkplätze i. d. Geschäftsstraßen.“

- „Dass es mindestens 3 Parkplätze am Friedhof gibt- die nicht zugestellt werden können.“
- „Einbahnstraße in der Mühlstraße von oben nach unten. Auf der rechten Seite mehr Parkplätze, am besten durchgehend.“
- „Wäre es nicht möglich auf dem Hof des ehemaligen Sägewerks Trieb Parkplätze auszuweisen? Dies wäre ein Segen für Dießens Parkplatznot!“
- „Eine Seite mit Parkflächen durchgehend, nicht nur einzelne Stellplätze“(Mühlstr.)
- „Rechte Seite als Parkfläche komplett ausweisen. Wir brauchen keine Flaniermeile wo es nichts zum Sehen gibt! Wir brauchen Parkplätze, um Einkaufen, zum Zahnarzt und Krankengymnastik und zum Essen zu gehen. Wir können nicht weit laufen.“
- „Mühlstr. + Fischerei: Kurzparkplätze statt Halteverbot.“
- „Garagen müssen für Autos verwendet werden und nicht als Lagerplatz. Somit würden viele Autos (parkende) von der Straße verschwinden.“

Sonstiges

Problemthemen Fuß-/Radverkehr

Fehlende Radwege & Gehwege & Querungen

- „Dießen ist ein Ort OHNE Fahrradwege. Keine Fahrradspur von Dießen nach St. Georgen und zu den Supermärkten.“
- „Es sind in Dießen keine Radwege vorhanden, ebenfalls nicht an den Ortsverbindungsstraßen nach Landsberg, Utting, Raisting + FISCHEN,..“
- „Fehlender Fahrrad-/Wanderweg Birkenallee -> mega gefährlich, warum wird hier nichts unternommen?“
- „Radweg nach Fischen fehlt. Sehr gefährlich dort mit dem Rad z fahren“
- „Fehlender Radweg von Ortsausgang nach Fischen. Möchten wir als Familie öfter in Anspruch nehmen auch ohne Auto nach Fischen und Herrsching zu fahren!“
- „Viel zu wenig Fahrradwege!“
- „zu schmale Gehwege an der Hofmark/Herrenstraße, v.a. für Kinder zum Radfahren.“
- „Bürgersteige sind für ein E-Mobil kaum geeignet – zu uneben und teilweise zu eng! auch holprig!“

Schlechte Oberflächen, Beleuchtung und Beschilderung

- „Sehr schlecht gepflasterte Bürgersteige sowie sehr schräg; schwierig für Rollator, Ziehtasche, Kinderwagen.“
- „Schlechte Bürgersteige, mit Rollator kommt man kaum in den Ort.“
- „Frontorstraße zu wenig beleuchtet, Gefahr für Fußgänger u. Radfahrer ohne Licht bei Dunkelheit.“
- „Sehr schlechter Zustand der Straßen – vor allem wenn man mit dem Fahrrad unterwegs ist.“
- „Straßenbeleuchtung Rotter Str. oberhalb Autohaus Purr sehr schlecht.“
- „Gehsteige + die Straße vom Augustinum zur Herrenstr. katastrophal. Alles Flickwerk und das seit 10 Jahren.“
- „Schlechte Straßenbeleuchtung – Teilweise völlig fehlend (Fußgängerunfreundlich)“
- „Straßen für Radler häufig nicht gut genug ausgebaut.“
- „Beleuchtung am Seeweg ist zu dunkel, um spät noch dort alleine zu gehen bzw. Radfahren!“

Gefährlich

- „Frontorstr. zu Stoßzeiten sehr gefährlich für Radler.“
- „hohes (zu hohes) Aufkommen an LKW von Baufirmen -> zum Radfahren unangenehm bis gefährlich v.a. mit Kindern“
- „Als Fahrradfahrer auf d. von Eichendorfstr. Sehr gefährlich, da von rechts kommende Autos Vorfahrt nicht beachten.“
- „Fußgängerampel in Riederau Ringstraße wird von Autos oft nicht beachtet und Kinder dadurch in Gefahr gebracht!“
- „Annelie (6): „Mich stört am meisten, dass wenn ich in den Kindergarten radel die Autos und LKW´s an mir vorbeifahren und ich Angst habe, dass sie mich überfahren.““
- „Es ist skandalös welchen Gefahren man als Radfahrer auf der Birkenallee ausgesetzt ist.“
- „In Riederau: als Fußgänger ist die STRAßENÜBERQUE-
RUNG AM STRANDBAD fast unmöglich – ich finde das lebensgefährlich + unhaltbar! Keine Sicht nach links + rechts gleichzeitig möglich und die Autos fahren viel zu schnell. Die nächstgelegene Ampel ist unrealistisch weit entfernt. Minimum wäre ein Warnschild für die Autofahrer + Temporeduzierung + evtl. Spiegel oder andere Sichtlösung.“
- „Viel zu risikoreich ist das Radeln an der Birkenallee. Dann steigt man bedauerlicherweise doch wieder ins Auto.“

- „Im Sommer: Aufenthalt bei Tosbecken/Eisdiele (Mühlstraße) für Kinder z.T. lebensgefährlich wegen Autoverkehr.“
- Sonstiges**
- „Überquerung der Hauptstraße, Ampeln zu weit.“
 - „Keine Gleichberechtigung von Radfahrern, Fußgängern und Autos.“
 - „von-Eichendorf-Str. mit Pfützen (Komme gerne nass in der Schule an).“
 - „Auf den Gehwegen aufgestellte Werbetafel, Stühle u. Tische ect. behindern Fußgänger, Kinderwagen u. Rollatoren.“
- Vorschläge Geh-/Radwege**
- Radweg bauen/sanieren**
- „Radwege für ganz Dießen planen. Es geht nicht nur um einen Radweg nach Fischen, sondern innerörtlich. In Zukunft viele E-Bikes.“
 - „gut beschilderte Radwege über weniger befahrene Straßen (von Eichendorfstr.) vor allem für Touristen!“
 - „Radweg entlang der Birnenallee, da ich ja UM den See fahren will und nicht nach Raisting!“
 - „Radweg nach Fischen und Raisting muss endlich mal offensiv in Angriff genommen werden.“
 - „Ein Radweg von Dettenhofen nach Dießen wäre wünschenswert.“
 - „Radweg nach Fischen. Endlich einen bauen.“
 - „Beim Radweg nach Fischen am Ball bleiben- MP Söder einschalten.“
- Mehr Sicherheit/Rücksicht**
- „Durch d. Wegfall des Gehweges in der Mühlstraße steht man nach dem Verlassen eines Geschäfts praktisch schon auf der Straße. Einbahnverkehr wäre wünschenswert, nicht aber um zusätzliche Parkplätze zu schaffen, sondern um den rollenden Verkehr von den Eingangsbereichen fernzuhalten.“
 - „Breitere Gehwege oder Sicherung der Gehwege durch Geländer (die Kinder sind tlw. Gefährdet durch das hohe Verkehrsaufkommen entlang der Hofmark, kurz vor Abzweig Buzallee.)“
- Querungshilfen/Unterführungen**
- „Zebrastreifen Herrenstraße/Josef-von-Eichendorff-Str. damit auch ältere Menschen und Kinder ohne Gefahr über die Straße kommen.“
- Fußgängerzone**
- „Verkehrsfreie Zone Mühlstr. (nur Lieferverkehr)“

- „Sonntags Fußgängerzone, sonst frei für Autos, damit die Geschäfte weiterhin besucht werden.“
- **Sonstiges** „Bessere Beleuchtung der Straßen + Gehwege (einheitliche, hübsche, ansprechende Straßenlaternen) wäre ein ansprechender Zugewinn f. die Gemeinde.“

Problemthemen ÖPNV

- **Takt / Tarife** „Der ÖPNV ist mangelhaft. Die Busverbindungen sind viel zu selten und am Wochenende gibt es gar keine. Auch eine bessere Verbindung nach München am Abend ist wichtig.“
- „ein Ortsbus, der nur 1x die Stunde fährt, sodass man immer aufs Auto angewiesen ist.“
- „Ich fahre mit dem Auto nach Weilheim, weil der Zug von Dießen so knapp fährt, dass ich den Zug von WM nach München oft verpasse.“
- „Kein Schulbus vom ASG am Freitag nachmittag.“
- „Samstag/Sonntag kein guter Busverkehr. Lange Umstiegszeiten.“
- „Der Ortsbus wird von Personen auch um 2 oder 3 Uhr benötigt. Da fährt der gar nicht.“
- **Verbindungen** „Anbindung an MVV nach München und HERRSCHING.“
- „Busverbindung absolut unrealistisch für Arbeitnehmer.“
- „Bus im Ort reichen nicht aus um PKW zu ersetzen.“
- „Schlechtes Verkehrsnetz um den Ammersee; vor allem nach Herrsching.“
- „keine öffentliche Verkehrsanbindung nach Herrsching und nach Landsberg sehr, sehr schlecht.“
- „fehlende Busverbindung nach Herrsching zur S8“
- „Busverbindung zur S-Bahn Herrsching fehlt.“
- „Der Bus 93 hält zu wenig am Augustinum, also bin ich leider immer wieder auf mein Auto angewiesen.“
- „Busverbindung nach Herrsching. Azubis müssen immer gefahren werden.“
- „Fehlende Busverbindung zu MVV nach Herrsching.“
- „Ich vermisse eine Verkehrsverbindung von hier nach Herrsching als Anbindung an die S-Bahn.“
- „Zu wenige Busverbindungen vom Bahnhof nach St. Georgen (komme abends mit Koffer an + möchte nicht immer zu

- Fuß gehen.“
- „Keine Möglichkeit öffentlich zur Arbeit nach Herrsching zu fahren.“
- Sonstiges**
- „Die Verkehrsplanung kümmert sich zu sehr um Autos; Bessere ÖPNV Bus+Bahn“
 - „Zugverspätungen sind häufig. Anschlusszüge sind oft nicht erreichbar, da bereits abgefahren.“
 - „Die Ortsbusse sind außer den Schulzeiten ziemlich leer. Warum diese riesigen Busse und Dreckschleudern.“
 - „Bus- und Zugverbindung eine Katastrophe – unattraktiv.“
 - „Buszeitkarte zum Ammerseegymnasium zu teuer (11. Klasse; keine kostenlose Karte mehr.)“
- Vorschläge ÖPNV**
- Direktverbindungen einführen**
- „Einrichtung einer regelmäßigen Busverbindung nach Herrsching.“
 - „Anbindung an Herrsching (S8) MIT ÖFFENTLICHEM NAHVERKEHR“
- Takt einführen**
- „ein Ortsbus 3-4x die Stunde, kleiner, aber so, dass man ohne große Überlegung das Auto stehen lassen kann!“
 - „Ich würde die Einführung eines kleinen Ortsbusses begrüßen, der häufig fährt, sodass wir Autofahrer das Auto zum Einkaufen stehen lassen.“
- Sonstiges**
- „Anrufsammeltaxi am Wochenende anbieten.“
 - „Kleinere Busse für Dießen, da die Straßen zu eng sind und die Busse die meiste Zeit leer sind.“
 - „Taxis, die am Wochenende auch nachts fahren.“
 - „Bahnpreise interessanter gestalten, so dass man mehr zur Bahn tendiert u. Autos stehen lässt.“
- Sonstiges**
- „Fährverbindung nach Herrsching“
 - „Eine Fähre nach Herrsching?“
 - „Aufruf ehrenamtliche Schülerlotsen suchen! Verkehrsüberwachung!“
 - „Mehr Mülleimer oder Hundestationen in Dießen!!!“
 - „Es fehlt ein nachhaltiges Verkehrs-Mobilitätskonzept. Car-sharing mit E-Auto: hier sollte Gemeinde Vorreiterrolle übernehmen.“
 - „Schürer gehört längst ins Gewerbegebiet.“

- „Der Ort ist in den Sommermonaten oft komplett zugeparkt.“
- „Der Flohmarkt muss wie der Töpfermarkt mit außerhalb liegenden Parkplätzen und Shuttlebussen bedient werden.“
- „Einheimischenausweis mit Parkberechtigung.“
- „Mehr Bürger- und Straßenfeste, um die Region zu beleben.“

Bewertung der temporären Fußgängerzone
(vgl. Abbildung 14.1 und 14.2)

25% bewerten die temporäre Fußgängerzone sehr positiv, knapp 15% positiv und weitere 25% neutral. Etwas über 15% der Befragten bewerteten die Fußgängerzone negativ, knapp 20% sehr negativ. Das heißt zusammengefasst, 39% bewerten die Fußgängerzone positiv, 36% negativ und 25% sind neutral. Betrachtet man die Bewertung nach Altersgruppen so wird die Fußgängerzone vor allem von unter 17 Jährigen und über 65 jährigen positiv beurteilt. Am wenigsten positiv sind die 17-30 Jährigen. Bei der Beurteilung nach Haushaltstypen, wird die Fußgängerzone am positivsten durch Senioren und Familien bewertet; am negativsten äußerten sich Singles Haushalte. Interessant ist die Beurteilung nach Wohnlage. Am positivsten wird die Fußgängerzone von Bewohnern der Ortsmitte bewertet. Eine Beurteilung der Fußgängerzone nach Verkehrsmittelwahl zeigt, dass der Anteil der Fußgänger und Radfahrer bei der positiven Bewertung am höchsten ist und entsprechend der Anteil der Pkw-Nutzer bei der negativen Bewertung.

Die Gründe für eine positive Bewertung der Fußgängerzone sind mit einer großen Mehrheit die Aufenthaltsqualität und ein schöneres Ortsbild, mehr Sicherheit für Fußgänger, weniger Lärm und Abgase. Die Fußgängerzone am Wochenende wird weiterhin gewünscht, von manchen sogar dauerhaft. Es wird die Auffassung vertreten, dass es genügend Parkplätze in der Nähe gibt, kleine Geschäfte durch die Fußgängerzone gefördert werden und der Untermüllerplatz ohne Autos wesentlich schöner ist.

Die Gründe für eine negative Bewertung sind die nicht vorhandenen Parkplätze für die Gastronomie, eine Fußgängerzone lohnt sich nicht, zu viele Falschfahrer, da es keine Kontrollen gibt, zu weite Wege für ältere Menschen, Geschäfte sterben aus wegen Einbußen, ein verkehrsberuhigter Bereich ist ausreichend, keine Kurzzeitparkplätze für Besorgungen, während der Fußgängerzone wirkte es ausgestorben, ungemütlich, das Grün und Sitzgelegenheiten fehlen, es entsteht Ausweichverkehr, es sind zu wenig Geschäfte für die Fußgängerzone, es ist nichts Halbes und nichts Ganzes.

Auch hierzu gibt es einige Zitate.

- positiv**
- „Dießen tut es gut, dass es ruhiger wird. (Nur für Gäste ist

- es schwierig, da man nicht mal kurz Dießen besucht. Parkplätze sind zu weit weg!)“
- „Autofahrer auch mal „10m“ gehen wieder lernen sollen; weniger Gestank; Kinder können frei laufen.“
 - „Fußgängerzonen sind wie ein Wohnzimmer im Freien.“
 - „Die Mühlestraße freundlich wirkt; verkehrssicherer ist; ein gastronomisches Ambiente bietet, der Wühlbach erlebbar wird, die Straße für Menschen benützenswert ist.“
 - „Mühlestraße sowohl optisch luftiger wirkt, als auch de facto mehr Platz für Fußgänger bleibt, die sich nicht zwischen parkenden Autos durchkämpfen müssen.“
 - „man sich endlich mit Kindern sicherer in der Mühlestraße bewegen & aufhalten kann.“
 - „Eine autofreie Zone zieht d. Menschen an und lädt zum Verweilen ein. Die Zone ist so klein, dass alle Geschäfte zu Fuß gut zu erreichen sind! Studien beweisen, dass die Einrichtung v. Fußgängerzonen den Konsum i.d.R. steigern! Die Zone macht Dießen attraktiver!“
 - „Man dort ungestört flanieren kann. Die Straße bietet sich am Wochenende für Bestuhlung an bei evtl. Festivitäten (nicht nur 2x bei der weißen Tafel u. Marktsonntag.“
 - „Für Einkäufe etc. genügen nahe gelegene Parkplätze. In Städten wie z.B. Landsberg, Weilheim, München kann man auch nicht vor Geschäften und Restaurants parken.“
 - „Für Hotelgewerbe m. Übernachtungsgästen schwierig.“
 - „Völlig unnötig im so einem kleinen Ort, wie Dießen.“
 - „Sperrung der Mühlestraße bringt mehr Verkehr für die Fischerei; Auswärtige Autofahrer suchen Parkplätze und Seezugang.“
 - „weil ich ohnehin schon vermeide ins Zentrum von Dießen zum Einkaufen zu fahren (wg. Verkehrschaos, Engstellen, kein Parkplatz, lange Wege) und wenn ich flanieren will, fahre ich in eine STADT (WM/LL/etc.); von mir aus Sonnrajs, wenn die Geschäfte ohnehin zu sind.“
 - „Die Idee einer Fußgängerzone finde ich absolut toll. Nur in einem kleinen Dorf mit 7000 Einwohnern etwas übertrieben. Außerdem lockt mich fast nichts da hin. Es fehlen vernünftige Geschäfte, Bars und attraktive Läden, sowie Bistros und „Leben““

- „Der Verkehr dadurch nur verlagert und nicht „geregelt“ wurde.“
- „Im Spätherbst und Winter tot; wenn man mit dem Auto in der Fischerei ist und zum Bahnhof muss, fährt man zwangsläufig eine große Schleife.“
- „Keine Parkplätze außer am Bahnhof! Die Strecke ist vielen zu weit und dann kauft man doch in Weilheim/München wenn man dort unterwegs ist.“
- „Es wurde von den meisten ignoriert. Als Mutter und Hundebesitzerin konnte ich weder Kind noch Hund problemlos „frei“ laufen lassen.“
- „Eine Fußgängerzone ohne „Leben“ ist langweilig und die Geschäftsleute müssen den Mangel an Umsatz ausbaden. Eine fast leere Fußgängerzone ist nicht attraktiv!“
- „Ausnahme 2-4 Rollstuhlfahrer-Parkplätze Untermüllerplatz.“
- „nicht allen Leuten klar ist, was eine „temporäre Fußgängerzone“ heißt. Info-Faltblatt war wenig aufschlussreich u. als Info zu wenig! Bessere Öffentlichkeitsarbeit wäre hier besser gewesen!“
- „Ich Sorge habe, ob die wirtschaftlichen Belange der anliegenden Geschäftsleute ausreichend beachtet werden.“
- „Möchte ich am WE etwas abholen, muss ich weit laufen. Grundsätzlich meide ich die Mühlstraße, wenn ich auf der Bremse stehe, von Radlern angepöbelt werde und Fußgänger bei 7kmh auf die Motorhaube hauen. Friseur und Manelstube, die anderen Geschäfte meide ich. 2 Std. parken! Bitte“

Ziel-/Quellverkehr In Abbildung 15 ist die Struktur des überörtlichen Ziel-/Quellverkehrs abgebildet. Aus den Ergebnissen der Haushaltsbefragung konnten die Verflechtungen der Dießner Bevölkerung genau ermittelt werden. Insgesamt fanden am Erhebungstag ca. 8.805 Wege und Fahrten im Ziel-/Quellverkehr durch die Dießner Bevölkerung statt. Nicht ermittelt werden konnten die Ziel-/Quellverkehrsbeziehungen der Einpendler nach Dießen. Erwartungsgemäß besteht ein großer Verkehrsaustausch der Dießner Bevölkerung mit Weilheim, dem Landkreis Starnberg (insbes. Herrsching) und München. Auch mit den Ortsteilen Riederau und Dettenschwang, Dettenhofen, Obermühlhausen/Oberbeuren bestehen im Ziel-/Quellverkehr enge Verflechtungen.

Ca. 1.155 Kfz/24 Std. waren am Erhebungstag von Dießen in den Landkreis Starnberg (davon 450 Kfz/24 Std. nach Herrsching), 1.035 Kfz/24 Std. von Dießen nach Weilheim und 810 Kfz/24 Std. von Dießen nach München unterwegs. 1.515 Kfz/24 Std. fuhren von Diessen nach Riederau und 1.030 Kfz/24 Std. von Diessen in die Ortsteile Dettenschwang, Dettenhofen, Obermühlhausen/Oberbeuren. 575 Kfz/24 Std. konnten von Diessen in die Ammerseege- meinden Utting, Schondorf, Eching etc. festgestellt werden, 435 Kfz/24 Std. von Diessen nach Landsberg.

Binnenverkehrsströme Kfz für ausgewählte Verkehrszellen

Die Abbildungen 16.1 – 16.5 enthalten für sieben ausgewählte Verkehrszellen die jeweiligen Binnenverkehrsbeziehungen des Kfz- Verkehrs mit dem übrigen Ort. Hier ist nur der Binnenverkehr der Dießener Bevölkerung enthalten, der durch die Auswertung der Haushaltsbefragung ermittelt wurde. Auswärtige Einpendler, die innerhalb des Ortsgebiets z.B. für eine Besorgung fahren, sind hierin nicht enthalten.

Binnenverkehr Mühlstraße

Die Abbildung 16.1 zeigt, dass in der Verkehrszelle 3 „Mühlstraße“ ein Verkehrsaufkommen von ca. 910 Kfz-Fahrten/24 Std. erzeugt wird. Verkehrsbeziehungen mit der Mühlstraße bestehen sowohl mit einwohnerstarken teilweise weiter entfernt liegenden Verkehrszellen (Zelle 24 „Wengen“, 95 Kfz-Fahrten /24 Std.; Zelle 20 „Fritz-Winter-Straße“, 85 Kfz-Fahrten /24 Std., Zelle 14 „Eichendorffstraße Nord“, 80 Kfz-Fahrten /24 Std.), wie aber auch mit Einzelhandelsstandorten (Zelle 13 „Lachener Straße“, 75 Kfz-Fahrten/24 Std.).

Binnenverkehr Klosterberg

Abbildung 16.2 zeigt, dass in der einwohnerstärksten Verkehrszelle 8 „Klosterberg“ mit 1.270 Kfz/24 Std., die meisten Fahrten entstehen. Es bestehen intensive Verflechtungen mit weiter entfernten Zellen wie z.B. mit Zelle 14 „Eichendorffstraße Nord“, 135 Kfz-Fahrten /24 Std., Zelle 20 „Fritz-Winter-Straße“, 85 Kfz-Fahrten /24 Std., Zelle 22 „St. Georgen-Süd“, 95 Kfz-Fahrten /24 Std. oder aber auch zur näher gelegenen Zelle 13 „Lachener Straße“, 200 Kfz-Fahrten/24 Std.

Binnenverkehr Lachener Straße

Die Zelle „Lachener Straße“ (Zelle 13, Abbildung 16.3), in der diverse Einzelhandelsbetriebe angesiedelt sind, erzeugt ein Verkehrsaufkommen von 1.140 Kfz-Fahrten/24 Std. Die Verkehrsbeziehungen sind über das ganze Ortsgebiet verteilt. Die intensivsten Verbindungen bestehen mit den einwohnerstarken Zellen 8 „Klosterberg“ (200 Kfz-Fahrten/24 Std.) sowie mit der Zelle 3 „Mühlstraße“ (75 Kfz-Fahrten/24 Std.).

Binnenverkehr Fritz-Winter-Straße

In der Verkehrszelle 20 „Fritz-Winter-Straße“ (vgl. Abbildung 16.4) befinden sich neben Wohnhäusern auch diverse Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Gewerbebetriebe. Es entstehen 940 Kfz-

- Fahrten/24 Std., die sich über das ganze Ortsgebiet verteilen. Besonders enge Verflechtungen bestehen mit der Verkehrszelle 3 „Mühlstraße“ (85 Kfz-Fahrten/24 Std.), sowie mit der Zelle 8 „Klosterberg“ (85 Kfz-Fahrten/24 Std.) und Zelle 14 „Eichendorffstraße Nord“ (70 Kfz-Fahrten/24 Std.).
- Binnenverkehr Wengen** Das Verkehrsaufkommen der Zelle 24 „Wengen“ (vgl. Abbildung 16.5), in der sich überwiegend Einfamilienhäuser befinden, beträgt 710 Kfz-Fahrten/24 Std. Die intensivsten Beziehungen bestehen mit weiter entfernten Zellen wie z.B. mit Zelle 13 „Lachener Straße“, 70 Kfz-Fahrten /24 Std. oder Zelle 14 „Eichendorffstraße Nord“, 55 Kfz-Fahrten /24 Std., die intensivsten Verbindungen bestehen jedoch zur Zelle 3 „Mühlstraße“, 95 Kfz-Fahrten /24 Std.
- Binnenverkehrsströme Rad für ausgewählte Verkehrszellen** Die Abbildungen 16.6 – 16.10 enthalten für fünf ausgewählte Verkehrszellen die jeweiligen Binnenverkehrsbeziehungen des Fahrradverkehrs mit dem übrigen Ort.
- Binnenverkehr Klosterberg** Die Verkehrszelle 8 „Klosterberg“ erzeugt mit 345 Fahrrad-Fahrten/24 Std. (vgl. Abbildung 16.8) die meisten Fahrten. Intensive Fahrradbeziehungen zum Klosterberg bestehen mit den Verkehrszellen (Zelle 13 „Lachener Straße“, 55 Fahrrad-Fahrten /24 Std.; Zelle 3 „Mühlstraße“, 45 Fahrrad-Fahrten /24 Std., Zelle 15 „Buzallee“, 30 Fahrrad-Fahrten /24 Std. sowie Zelle 14 „Eichendorff-Straße Nord“, 30 Fahrrad-Fahrten/24 Std.
- Binnenverkehr Gymnasium** Durch die Zelle „Gymnasium“ (Zelle 28, Abbildung 16.10) entstehen rund 195 Fahrrad-Fahrten/24 Std. im Binnenverkehr innerhalb Dießens. Da die Zelle 28 nur 10 Einwohner hat, handelt es sich fast ausschließlich um Fahrradverkehr zum Gymnasium. Das Gymnasium wird auch von weiter entfernten Zellen mit dem Fahrrad angefahren. Besonders enge Verflechtungen gibt es mit den Zellen 9 „Krankenhausstraße“ (45 Fahrrad-Fahrten/24 Std.), 11 „Eichendorffstraße-Süd“ (35 Fahrrad-Fahrten/24 Std.), 14 „Eichendorffstraße Nord“ (30 Fahrrad-Fahrten/24 Std.), 26 „Oberer Anger (20 Fahrrad-Fahrten/24 Std.) und 3 „Mühlstraße“ (20 Fahrrad-Fahrten/24 Std.).
- Binnenverkehr Lachener Straße** Abbildung 16.9 zeigt die Verkehrszelle 13 „Lachener Straße“ in der diverse Einzelhandelsbetriebe liegen. Am Stichtag konnten 340 Fahrrad-Fahrten/24 Std. ermittelt werden. Es bestehen intensive Verflechtungen mit den Zellen 8 „Klosterberg“, 6 „Fischerei“, 14 „Eichendorff-Straße Nord“ und 9 „Krankenhausstraße“.
- Binnenverkehr Prinz-Ludwig-Straße** Die Zelle „Prinz-Ludwig-Straße“ (Zelle 1, Abbildung 16.6), in der diverse Einzelhandelsbetriebe angesiedelt sind, erzeugt ein Radfahrer-aufkommen von 200 Fahrrad-Fahrten/24 Std. Die Verkehrsbeziehungen sind über das ganze Ortsgebiet verteilt. Die intensivsten Verbindungen bestehen mit den einwohnerstarken Zellen 8 „Klosterberg“ (25 Fahrrad-Fahrten/24 Std.) und 6 „Fischerei“ (25 Fahrrad-

Fahrten/24 Std.).

Es muss noch einmal darauf verwiesen werden, dass die Darstellungen 16 sich nur auf die Bevölkerung den Markt Dießen beziehen. Bürger aus Nachbargemeinden, die beispielsweise in Dießen arbeiten und während ihrer Mittagspause mit dem PKW zum Einkaufen fahren, sind hier nicht mit ihrem Verkehrsaufkommen dargestellt, da es nicht erhoben werden konnte. Auch innerörtliche Fahrten von auswärtigen Lieferdiensten oder Handwerkern, die mehrere Ziele in Dießen ansteuerten, konnten nicht erfasst werden. Erfahrungsgemäß handelt es sich dabei um eine nicht unbeträchtliche Verkehrsmenge, die zwischen 30 und 50% des Binnenverkehrsaufkommens der Dießener Bevölkerung betragen kann.